

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80.

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: Max Draudt, Neue Agrotiden (= Noctuiden)-Arten und Formen aus den Ausbeuten von Herrn HÖNE, Shanghai — Paul Rösler, Biologie der Honigameise.

Neue Agrotiden (= Noctuiden)-Arten und Formen aus den Ausbeuten von Herrn H. HÖNE, Shanghai.

Von Prof. *Max Draudt*, Darmstadt.

(Mit Tafel IV.)

Die geradezu einzigartigen Fangergebnisse, die der unermüdliche HÖNE mit seinen eingeborenen Fängern in China seit Jahren zusammenbringt, enthalten eine so ungeahnte Fülle von neuen Arten, daß mit einer allmählichen Aufarbeitung begonnen werden muß, wenn das Material nicht so ins Unermeßliche ansteigen soll, daß eine Übersicht schlechterdings nicht mehr möglich sein wird. Ehe nicht diese erste Sichtung erfolgt ist — die Präparation kann kaum Schritt halten mit den riesigen Neueingängen — wird es nicht möglich sein, an die faunistische Beurteilung heranzugehen, wie dies für einen Teil der Mikroheteroceren durch die prachtvollen Arbeiten des Fürsten CARADJA bereits geschehen konnte. Diese Arbeiten, die in den letzten Jahren teils in der »Iris«, teils in rumänischen Zeitschriften (Bull. de la Sect. Sci. Ac. Roum.) und in Kommission bei FRIEDLÄNDER [1935] erschienen, geben einen vorläufigen Überblick über die zoogeographischen Verhältnisse, die bei den Agrotiden — ich gebrauche nach TAMS Vorschlag diesen Namen statt »Noctuidae«, der als präokkupiert gelten muß —, wohl sehr ähnlich liegen dürften. Darüber kann, wie gesagt, erst später geurteilt werden, wenn vollständigeres Material vorliegt. Ich werde mich in der vorläufigen Anordnung des Stoffes an die im »Seitz« angenommene Reihenfolge halten, um die Übersicht des gewaltigen neuen Materials nicht zu erschweren und beginne daher zunächst mit den, wie von mir schon öfters betont, unberechtigt zusammengestoppelten »Acrionictinae«, da unter den Agaristiden bisher keine neuen Formen vorhanden sind. Die Typen aller folgenden Arten befinden sich in coll. HÖNE im Reichsmuseum ALEXANDER KÖNIG, Bonn, Cotypen, soweit die Menge der Individuen das zuläßt, in coll. DRAUDT

(Darmstadt), für deren gütige Überlassung ich Herrn HÖNE zu allergrößtem Dank verpflichtet bin.

I. Unterfamilie: *Acronictinae*.

Canna smaragdina sp. n. (Tafel IV, Fig. 1a) sieht wohl der *javensis* Warr. am ähnlichsten, unterscheidet sich aber sofort von allen bisher bekannten Arten durch den Verlauf der braunen Mittelbinde, die nicht wie bei allen anderen rechtwinklig abgeschnitten am Innenrand endet, sondern hier im Winkel spitz zulaufend auftrifft. Kopf und Halskragen weiß, smaragdgrün angefliegen; Palpen braunschwarz, oberseits am Ende etwas weißlich; der Thorax dunkelbraun, Hinterleib gelblichweiß, die ersten Schöpfe braun, der große auf dem 4. Segment schwarz. Vorderflügel hell smaragdgrün, basal liegt ein dunkler, bräunlich olivgrüner, schwarz gesäumter Fleck, in der Zelle leicht einwärts gebogen, auf der Submedianfalte im rechten Winkel nach außen vortretend, darunter bis zur Wurzel zurücklaufend und dann unter Ader 1 wieder rundbogig nach außen erweitert; in dieser letzteren Partie wird die schwarze Saumlinie innen von einer weißen Linie begleitet. Mittelband ähnlich wie bei *malachitis* geformt, aber am Vorderrand und Innenrand näher bei der Wurzel beginnend, daher das grüne Antemedianfeld kleiner als bei *malachitis*; dieses Band läuft am Innenrand nicht parallel mit Ader 1 bis fast zur Wurzel, sondern endet schräg und zugespitzt; das Mittelband ist an Vorderrand und Innenrand dunkel rotbraun, enthält die grüne ovale Ringmakel, zwischen Mediane und Ader 2 ist es rötlichweiß, darunter bis zur Submedianfalte grün; die beiden Saumflecke sind rotbraun, weiß begrenzt, der obere rund mit weißem Dreiecksfleck darin, der untere halbmondförmig, mit 2 weißen Fleckchen gekernt; vom oberen Saumfleck zieht die weiße Innenbegrenzung als scharfe weiße Linie dem Saum parallel zum Vorderrand. Fransen rotbraun mit dunklerer Teilungslinie, zwischen den beiden Saumflecken grün gemischt. Hinterflügel rein weiß mit kaum angedeuteter bräunlicher Subterminalbestäubung und schwarzen Saumpunkten. In Anzahl von Tapaishan im Tsin-Ling, Provinz Shensi, im Juni 1935.

Daseochaeta trinubila sp. n. (Taf. IV, Fig. 3a) steht neben *alpium* Osbeck, sofort zu erkennen an 3 großen dunkelbraunen Flecken, am Vorderrand vor der Antemediane, am Apex (der größte), und am Analwinkel. Kopf und Palpen braun, hellbraun durchsetzt, Halskragen und Thorax hell blaugrün gefleckt, Hinterleib braun. Vorderflügel hell blaugrün, von zahlreichen gezackten schwarzen Querlinien durchzogen, 2 subbasalen, 5 im Mittelfeld und 2 zerrissenen im Außenfeld zwischen den großen braunen Flecken. Beide obere Makeln weiß, schwarz umzogen, die Ringmakel rund, die Nierenmakel mit schwarzem Zentralstrich. Die schwarzbraunen Fransen auf den Aderenden weiß durchschnitten. Hinterflügel hellbraun, saumwärts etwas dunkler, vor dem Analwinkel wie bei *alpium* schwarz

und weiß gefleckt; Fransen schwarzgrau und weiß gescheckt. Flügelspannung: 33—35 mm. West Tien-Mu-Shan (Prov. Chekiang), im Juli und wieder im September, Hoeng-shan (Prov. Hunan), im Mai.

Craniophora tigniumbra sp. n. (Taf. IV, Fig. 1c) gleicht einer sehr großen *albonigra* Herz, unterscheidet sich aber leicht durch gänzlich Fehlen des weißen Analfleckes, sowie durch ganz dunkelbraune Hinterflügel. Kopf und Thorax dunkelschwarzbräunlich mit spärlichen eingemischten weißen Schuppen; das 2. Palpenglied seitlich tief schwarz mit Ausnahme des weißen Endes; Halskragen mit 2 tief-schwarzen Querlinien. Hinterleib bräunlichgrau. Vorderflügel licht graubraun, schwarz bestreut mit dickem, keilförmig nach außen erweiterten schwarzen Wurzelstrahl, der die Antemediane erreicht und in die Zellbasis dreieckig nach oben vorspringt; die vordere Querlinie bei dem hier etwas abgeriebenen Einzelstück nur angedeutet erkennbar. Ringmakel nicht vorhanden; dann folgt ein sehr breiter schwarzer Querbalken, innen von samtschwarzer Linie scharf begrenzt, außen allmählich verklingend; die schwarze Innenbegrenzung verläuft nahezu geradlinig, nur auf der Mediana einen ganz schwachen Winkel bildend, während sie bei *albonigra* in der Zelle nach außen, unter der Mediana nach innen vorspringt. Die ganze Innenrandshälfte des Flügels nach oben bis zur Submedianfalte ist braunschwarz mit Ausnahme des weißlich bleibenden äußeren Innenrandsviertels am Tornus, auf der Submedianfalte selbst zieht von der Antemediane bis zum Saum eine tiefschwarze breite Linie, über der vom Mittelbalken ab auch nach oben bis Ader 2 braunschwarze Verdunkelung liegt; die rotbraune Nierenmakel, fein schwarz umzogen, ist in der inneren Hälfte schwärzlich verdunkelt, die rotbraune Überstäubung erstreckt sich auch noch hinter der Nierenmakel bis zur doppelten, schwarzen gezackten, sehr saumnahen Postmediane, deren äußerer Anteil tiefer schwarz ist als der innere; hinter ihr unter dem Vorderrand etwas schwärzliche fleckige Verdunkelung; auf dem Saum stehen auf Ader 2 und 5 schwarze große Dreiecke, dann hinter einer feinen schwarzen Saumlinie ist die Fransenbasis weißlich, der Rest schwärzlich. Hinterflügel einschließlich der Fransen dunkelbraun, unterseits hellbraun mit kleinem Diskalpunkt und Postmediane sowie einem dunklen Fleck vor der Vorderrandsmittle. Flügelspannung: 38 mm. Nur 1 ♀ vom Hoeng-Shan (Prov. Hunan), 900 m hoch, am 22. Juni 1933 gefangen. Die Art gleicht auch sehr der *C. harmandi* Pouj. (= *nigromaculata* Warr.) von Sikkim, ist aber durch die tief dunkelbraunen Hinterflügel, den innen gerade abgeschnittenen Querbalken, fehlende Ringmakel, rotbraune Nierenmakel, und fehlenden Analfleck deutlich verschieden.

Craniophora ligustri gigantea subsp. n. Stimmt in der Zeichnung mit dem mitteleuropäischen Typus überein, aber die Größe ist bedeutender, die Farbe ein tiefes Schwarzbraun mit leichtem Kupfer-

schimmer, worauf sich die schwarzen Zeichnungen nur wenig abheben. Hinterflügel weißer, mit breitem dunklem Saumband, auch beim ♀. Flügelspannung: 40—42 mm. Likiang (Nord-Yünnan), im Juli, August.

Craniophora jactans sp. n. (Taf. IV, Fig. 1 d) steht wohl der *praeclara* Graes. etwas nahe. Kopf weißlich mit 2 schwarzen Querlinien zwischen den Fühlern; Palpen schwarz, am Ende des 2. Gliedes weißlich geringt. Halskragen tief schokoladenbraun mit Erzglanz, schwarz gesäumt, die breiten Thoraxschuppen ebenfalls erzschimmernd schokoladenbraun, die Schulterdecken schwarz gesäumt. Hinterleib grau, etwas weißlich geringt, die basalen Schöpfe schwarz. Vorderflügel grauweißlich, schokoladenbraun und olive gemischt, an der Innenrandsbasis weiß; Subbasale am olivgrünen Vorderrand durch 2 schwarze, weißlich ausgefüllte Striche, in der Zelle durch einen weißen Fleck bezeichnet; zwischen der Subbasale und der vorderen Querlinie liegt unter der Mediane ein dicker, rosaweißer Längsstrich, das Basalfeld darunter ist tief schwarz; die schwarze Antemediane doppelt, beide Linien weit getrennt; die große runde Ringmakel olivgrün, rosaweiß umzogen, die Nierenmakel ebenso; vor einer gewellten schwarzen Mittellinie ist das Submedianfeld etwas weißlich aufgehellt; hintere Querlinie doppelt, wellig gezähnt, an der unteren Zellecke bis an die Nierenmakel zurücktretend; Wellenlinie weißlich, gezackt, über Ader 5 durch einen schwarzen Keilfleck unterbrochen, über dem Analwinkel einen rosaweißlichen Schrägfleck bildend. Auf dem Saum stehen schwarze, ambosförmige, innen weißgesäumte Flecke. Fransen schwarz und weiß gescheckt mit dunklerer Teilungslinie. Hinterflügel weißlich mit beim ♂ schmalen, beim ♀ breitem bräunlichschwarzen Saumteil, Mittelpunkt und schwacher Postmediane; Fransen schwarz und weiß gescheckt. Flügelspannung: 40—42 mm. Likiang (Nord-Yünnan), im Mai und Juni. (Fortsetzung folgt.)

Biologie der Honigameise

(*Prenolepis imparis* v. *nitens* Mayr.).

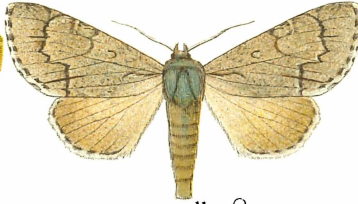
Von Paul Rösler, Baross Gábor-telep in Ungarn.

(Schluß.)

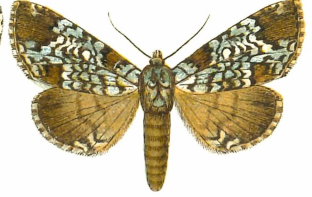
Zu dem vorherbesprochenen Versuch veranlaßte mich ein Fall, der mir einstmals bei meiner Sammeltätigkeit unterkam. Ich fand bei meinen Exkursionen eine Kolonie, die aus diesen beiden Arten zusammengesetzt war. Ich stellte aus der Literatur fest, daß ein solcher Fall von einer gemischten Kolonie bisher noch nicht beschrieben war; erst durch den Versuch im künstlichen Nest erfuhr ich die Möglichkeit dieser Mischung der Arten. Ich nahm zur Kontrolle auch Tiere aus dem gemischten Nest im Walde mit nach Hause und es war bei



smaragdina



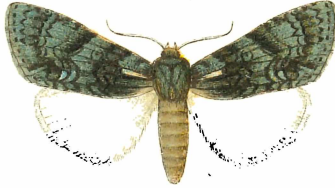
novella ♀



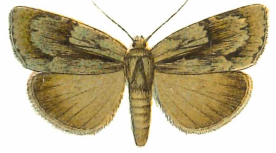
trinubila



renirufa



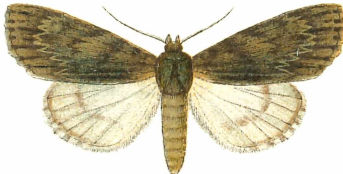
regifica



succedens



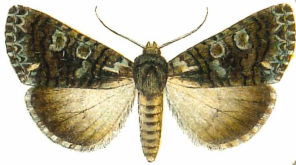
tigniumbra



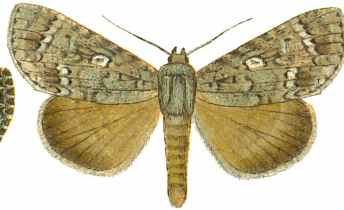
edolatina



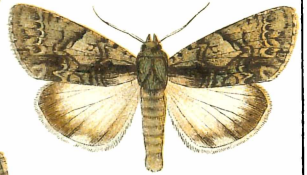
expergita



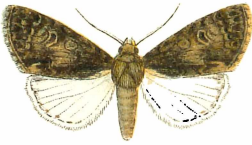
jactans



cavillatrix



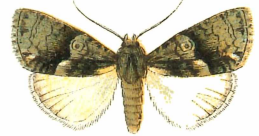
agnata



hemileuca



concerpta



albonigra ♂



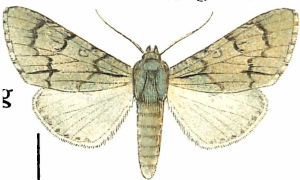
longatella



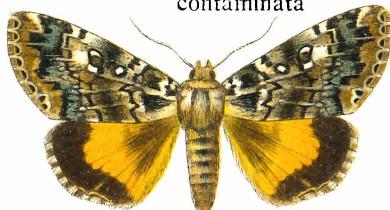
contaminata



albonigra ♀



novella ♂



chekiana



insitiva

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Willhelm Karl

Artikel/Article: [Neue Agrotiden \(= Noctuiden\)-Arten und Formen aus den Ausbeuten von Herrn H. HÖNE, Shanghai. 373-376](#)